

DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG UND WOHNUNGSLEERSTAND IN DEUTSCHLAND

Projektleitung

Prof. Dr. Agnes Sputeck
Fachbereich Wirtschaft, Hochschule Mainz
Fachgruppe VWL

Kooperationspartner

Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung

Kontakt

agnes.sputeck@hs-mainz.de

Projektlaufzeit

Sommersemester 2015 bis
Sommersemester 2016

Ausgangssituation

Der demographische Wandel in Deutschland äußert sich seit langem in einem Schrumpfen der Bevölkerung und einer zunehmenden Alterung der Gesellschaft, wie der Vergleich der Alterspyramiden des Statistischen Bundesamtes verdeutlicht. (Abb. 1)

Die Auswirkungen der demographischen Entwicklung in Deutschland sind dabei regional unterschiedlich stark ausgeprägt, insbesondere ist der ländliche Raum vom Rückgang der Bevölkerung betroffen und hier eher periphere und kleine Orte. Auch die Altersentwicklung hin zu einem hohen Anteil alter Menschen ist regional unterschiedlich, besonders hoch ist der prognostizierte

Anteil alter Menschen in den Neuen Bundesländern, wie die umseitige Abbildung (Abb. 2) mit einem Vergleich von 2010 zu der Prognose des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBSR) verdeutlicht.¹

¹ Entwicklungen aufgrund des nach Beginn des Projektes einsetzenden Zustroms von Flüchtlingen für diese Regionen sind noch nicht absehbar und bleiben unberücksichtigt.

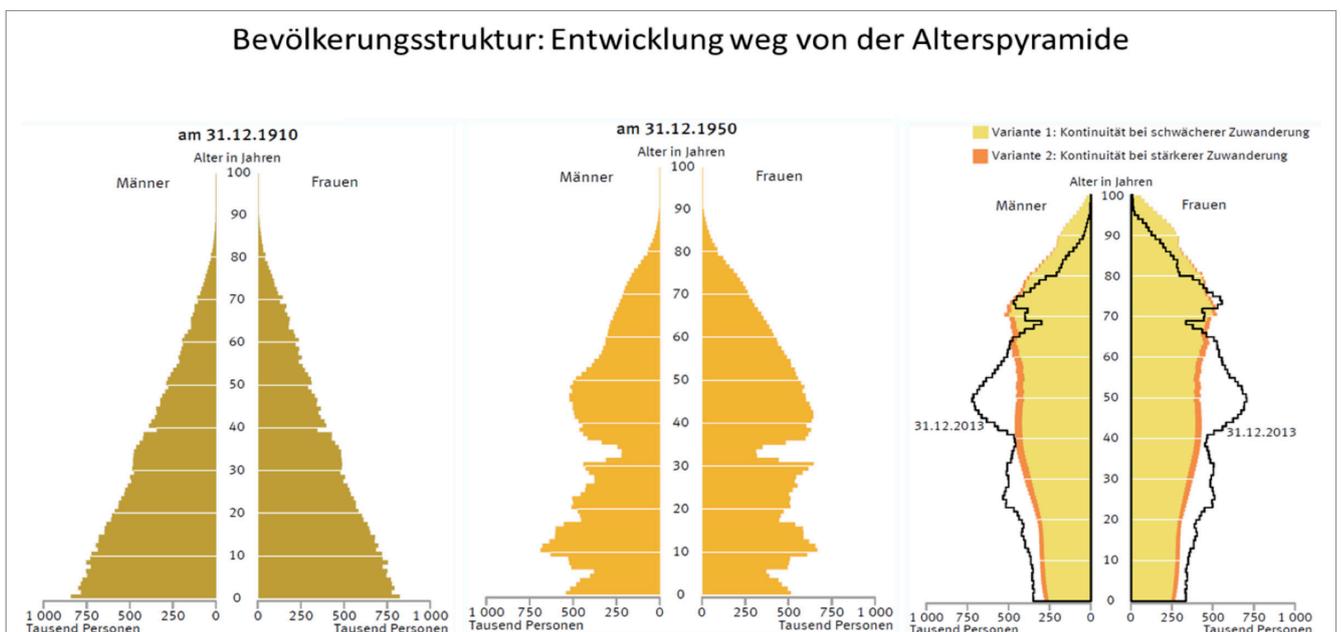


Abb. 1: Quelle: Statistisches Bundesamt (2015), Bevölkerung Deutschlands bis 2060, 13. Bevölkerungsvorausberechnung S. 18

Aufgrund dieser jetzt schon zu beobachtenden Entwicklungen treten in sich entleerenden Orten und Regionen eine Vielzahl von Problemen auf, insbesondere solche, die die Versorgung der verbleibenden Bewohner betreffen. Es entstehen daneben auch Probleme beim Bestand an Wohnimmobilien, der bei einem Schrumpfen der Bevölkerung nicht mehr benötigt wird. Hier setzt das Forschungsprojekt an.

Fragestellung

Ausgangspunkt des Forschungsvorhabens ist die demographische Entwicklung in Deutschland, die regional ausgesprochen heterogen verläuft: Neben Gebieten mit wachsender Bevölkerung gibt es andere, insbesondere ländliche Regionen, die von einem starken Bevölkerungsrückgang geprägt sind. Gegenstand des vorliegenden Projekts ist der Wohnungsmarkt in schrumpfenden Regionen, in denen das Wohnungsangebot nachhaltig höher ist als die entsprechende Nachfrage und eine Entspannung der Lage nicht zu erwarten ist. Analysegegenstand sind somit Regionen, in denen bereits nachhaltiger und teilweise deutlich sichtbarer Leerstand besteht.

Kooperation

Das Forschungsprojekt wird durchgeführt in Kooperation mit dem Berlin-Institut für Bevölkerung und Entwicklung, das im Jahr 2000 als gemeinnützige, wissenschaftlichen Zwecken dienende Stiftung gegründet wurde.

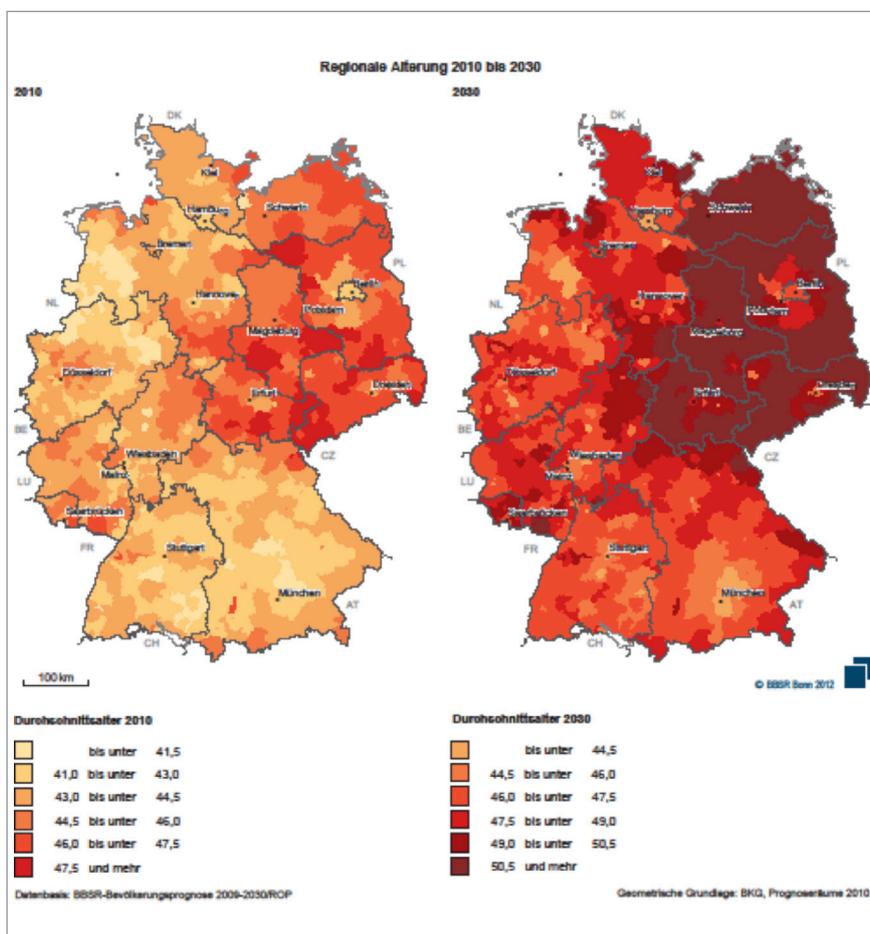


Abb. 2: Quelle: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBSR)
http://www.bbsr.bund.de/BBSR/DE/Raumbeobachtung/UeberRaumbeobachtung/Komponenten/Raumordnungsprognose/Download_ROP2030/Karte_Alterung.pdf?__blob=publicationFile&v=2, (Abruf 1.2.2016)

Das Berlin-Institut befasst sich intensiv mit dem Thema demographischer Wandel, sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext, in Form von Analysen der Situation und der Erarbeitung von Ansätzen für den Umgang mit dem (globalen) demographischen Wandel.

Einer der Schwerpunkte seiner Forschung liegt bei Fragestellungen zu schrumpfenden Regionen, insbesondere auf der Frage, wie Anpassungen etwa der Infrastruktur, ob nun technisch oder sozial, durchführbar sein können und vor allem auch finanzierbar gestaltet werden können.